

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 47 (1921)  
**Heft:** 26  
  
**Rubrik:** [Nägeli und Mörgeli]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Nägeli:** Grüetli,  
grüetli, Herr Mörgeli!  
Dänked Sie au, uf  
d'r Baldegg obe by  
Bade händ sie no e  
großmächtigs Bild vu  
d'r alte Königin Vik  
toria vu England uf  
ghänkt!

**Mörgeli:** Deswäge tüend Sie sich nu  
nüd uufregel! Es wird bidüüte, daß  
i d'r säbe Buurerwirtschaft halt Me  
gete sei!

### Vom Berner Kantonalschützenfest in Interlaken

„Hesch öppis p'breicht, Köbu?“  
„Migottstüriseu hanl nüt p'breicht  
als d' Jungfrau, trohdäm es afe syfster  
gfy isch!“

### Verschiedenes

Das Repräsentantenshaus in Washington hat  
den Sonderfriedensvorschlag mit Deutschland an  
genommen, der Senat lehnt ihn ab.

Jeder sieht voraus, daß dem Friedenszustand  
ein heftiger Kampf vorangehen werde.

Natürlich!

\* \* \*  
Bayern entwaffnet; es gibt alle Gewehre her,  
bis auf die geladenen, die zuwellen von selbst  
losgehen. Manchmal trifft dann so ein losge  
ganger Schuß. Leider meistens den Unrichtigen.

\* \* \*  
In Oberschlesien soll eine neutrale Zone her  
gestellt werden. Wie heißt Zone? Herr Le Rond  
sollte zuerst eine neutrale Gesinnung herstellen,  
dann wären die Ausflüchte günstiger.

\* \* \*  
Lloyd George hat sich kürzlich über den Völker  
bund sehr skeptisch geäußert. Ist das nun die  
Solge seiner Krankheit, oder die Solge seiner  
wiederhergestellten Gesundheit?

Preisfrage! Traugott Unterland

### Gedankensplitter

Manche Menschen sind so unglaublich dumm,  
daß man sie für so klug hält, sich dumm zu stellen.

**Chueri:** Tenked'r nie an  
Lindenhof und an  
Getebach felig, wenn  
r für Euer Stürchel ä  
so Upltheeggerbris heu  
schild?

**Rägel:** Welt ä, daß i  
müehst. Ich gheh hie wie  
her nüd ue, ich chehre  
ne ja de Rugg.

**Chueri:** Wenn 's nu a  
säbem fehlt, cha mr J's  
hälpi scho umtrehe, vor  
läufig nu halbe, daß r uegschend.

**Rägel:** Was wänd Ihr ä von Brise rede, Ihr  
dhausid ja nie nüt.

**Chueri:** I säg I leh ä so vel, daß i eire von  
Euerer Souf de leist Sälig hä müese für drü  
vernissn Rettigl 60 Santine gä.

**Rägel:** Ihr hettil ja chönnens eis näh, dänn  
heit's nu en Zwänzger kost.

**Chueri:** Derig Halbaffespräch werded I scho no  
ustriebe; i bruche nu säbne Zree, wo am  
Sundig uf em Lindenhof obe d' Wähe verhause  
händ, es Chärtli z'schrlebe. So guet, daß I all  
Tag Znäni ä paar Kusmeister fressid, so guet  
werdid I au zur Abroedligh ä paar Rettig  
hänjen abebringe. Überroedlidge verfliet I.

**Rägel:** Dlefäbne fressed eus so wenig, so wenig,  
daß I d' Kusmeister fressid, mr gseh's an Poste  
läieren a, daß teilig na i d' Schuel göhnd.

**Chueri:** Und ich sägen Eu nomol, tenked a das  
Sprachwort: „s' Gschir goht zum Brunne, —

**Rägel:** Ufath, untrüchel!

### England contra England

Das britische Großkapital lieferet Sowjet  
rußland für 125 Millionen Schranken Waffen  
und Munition.

Lenin sprach: „Im Sowjetstaat  
Muß sich alles wenden,  
Und ich als Verwaltungsrat  
Sieh' die Dividenden.“

Handel England-Rußland ist  
Wieder flott im Gange:  
Kapital und Bolschewik  
Siehn am gleichen Strange.

Rußland liefert unbegrenzt  
Rohes Stoff zum Schaffen,  
England aber gibt dafür  
Munition und Waffen.

Anderseits sieht England man  
Griechenfreundlich wirken,  
Lenin unterstützt mit Gut  
Und mit Blut die Türken.

Wischen England-Rußland schwebt  
Kriegserklärung bange:  
„Kapital und Bolschewik  
Siehn am gleichen Strange.“

Tdiölli

### Briefkasten der Redaktion

**K. M. in h.** Eine „Pia  
niflin, bessere Tochter (Kla  
vierkünstlerin)“ sucht durch  
die Zeitung Serienaufenthalte  
für sechs bis sieben Wochen  
und zwar wird nur auf vor  
nehmes Etablissement reflektiert.  
„Bevorzugt Berner Ober  
land oder Engadin.“ Bumml!  
Da werden sich die vorneh  
men Etablissements gewiß  
um diese Klavierjäne reißen,  
zumal sie die volle Pension mit Zimmer mit  
Klaviertisch und Tanzmusik (!) zu vergüten sich  
anbietet. „Hin- und Rückreise - Vergütung er  
wünscht.“ Diese bessere Tochter ist die Belieb  
theit selbst. Jetzt fehlt nur noch, daß Schrift  
stellerinnen gegen tägliche Lieferung eines Gedicht  
leins in nur vornehm Etablissement des Berner  
Oberlandes oder Engadins freie Unterkunft und  
Überlegung beanspruchen, inklusive einer Rolle  
seinsten Klavierspapier zu Manuskriptzwecken.

**M. L. in L.** Das „Dreimäderhaus“ wird jetzt  
im Kurzaaltheater in Luzern gar in italienischer  
Sprache (mit dem Titel: „La Casa della tre Ra  
gazze“) aufgeführt. Wenn bei der Gelegenheit nur  
nicht Giolitti und der italienbegleitete Herr Schuh  
heh eine freundnachbarliche Begegnung haben.  
Auch die „Blüte“ der schweizerischen Gelehrten  
und Forscher auf diesem Gebiete, wie ein off  
schweizerisches Blatt die Teilnehmer des in Luzern  
tagenden Historiker-Kongresses gar so galant  
nannte, wird sich das „Dreimäderhaus“ kaum  
entgehen lassen.

**Mühli.** Ja, leider bequemen sich unsere Diener  
am Worte Gothes mitunter eines ziemlich saloppen  
Stils. So ließ sich kürzlich der Pfarrer von Teger  
felden in der Schweizerischen Presse wie folgt vernehmen: „Dem Aktuar des Komitees (der Surt  
talbahn) mußte ich aus berechtigten Gründen  
nahetreten und Herrn Sand in Bern konnte ich  
auch nicht lobhudeeln.“ Der Sand kommt be  
kannlich schon in der Bibel schlecht weg, zumal  
als ungeeignetes Material, um ein Haus darauf  
zu bauen. Da kann man es dem freitbaren  
Mann Gothes zu Tegerfelden nicht verargen, wenn  
er seine Lobhudeleien für andere Gelegenheiten  
aufgehen läßt. Freundlichen Gruß!

**G. R. in Z.** In seinem neuesten dramatischen  
Opus, der „Ballade vom Untergehen“, die aus  
einer aktuellen Szenenfolge besteht, läßt Karl  
Schönherr eine „erste Mutter“ ausrufen:

Gott.  
Läß die Straßenstein  
Brot werden.  
Läß die Mauern  
Milch schwitzen.  
Gder blit dren  
In die Sau-Welt.  
Ich mein nur.  
Ich mein nur.

Der „Nebelspater“ meint auch nur, man sollte  
solche Plätschtern lieber nicht drucken lassen oder  
dann wenigstens nicht mit solcher Plätschternwend  
ung!

**Sangesbruder in S.** Am 33. Basellandschaft  
lichen Nationalen Gesangfest in Pratteln, war  
der Beginn der Wettsänger auf „vormittags  
6 Uhr“ (!) angekündigt. Das dürfte zur sichern Solge  
haben, daß man in Zukunft nicht mehr mit Amt  
flingen wird: „Säuhmorgens, wenn die Hähne  
krähn“, sondern „vormittags 6 Uhr, wenn die  
Hähne krähn“.

**S. T. V. in Z.** Auf diesem längst nicht mehr  
ungewöhnlichen Wege sucht eine heiratslustige  
Geselle reicherin einen „Königsmenschen“ zum Ehe  
gesponslein. Sie selber ist wohl ein Königsmenschen,  
denn sie stellt sich selber vor als „selbstverwöhnt,  
doch beschäden, laufflos regierende, raffinierte  
Hausfrau“. Das raffiniert dürfte eher zum „Kön  
igsmänsch“ als zur Hausfrau passen.

**T. S. in S.** In einem Häuslein mit der  
Jahreszahl 1844 ist in Mapenfeld folgendes Sprüch  
lein, das recht zeitgemäß anmutet, zu lesen:

Die Leute sagen immer,  
Die Seiten werden schlimmer.  
Ich aber sage: nein!  
Die Seiten bleiben immer,  
Die Menschen werden schlimmer!

**L. A. in G.** „Wih und Geist sind immer zeit  
gemäß“ hat Einer gesagt. Leider ist von Beidem  
in Ihrer Einsendung so wenig zu spüren.

Druck und Verlag:  
Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianastr. 5/7  
Telephon Selinau 10.18